

Stuttgart, den 14.1.2009

Bürgerinitiative Mobilfunk Stuttgart West
www.der-mast-muss-weg.de

Versammlung in der Gaststätte Wartburg

Beratung von Anwohnern des Stuttgarter Westens und der Rötestraße zum geplanten Mobilfunkmasten in der Rötestraße

Erklärung

An die Anwohner des Stuttgarter Westens
An die Stadt Stuttgart
An die Telekom

Am 14.1.2009 haben sich Anwohnerinnen und Anwohner des Stuttgarter Westens in der Gaststätte Wartburg versammelt, um über Maßnahmen gegen den geplanten Mobilfunkmasten in der Rötestraße zu diskutieren. Dieser Standort ist ein Skandal, er steht

- in unmittelbarer Nähe von mindestens 2 Kindergärten. Die Vereinbarung der Stadt mit den Mobilfunkbetreibern über einen Mindestabstand von 200 m zu Kindergärten wird ignoriert. Das passt nicht zum kinderfreundlichen Stuttgart.
- Dieser Mast steht in weniger als 12 m Entfernung von Balkonen und Schlafzimmern, im dichtbesiedelsten Wohngebiet!

Die Empörung über diese drohende Zwangsbestrahlung ist groß. Wir Anwohner wollen nicht dieser 24-stündigen, gefährlichen Mikrowellenstrahlung ausgesetzt werden. Schon jetzt wurde im Stuttgarter Westen eine Strahlenbelastung gemessen, die extrem hoch ist und in anderen europäischen Ländern nicht zugelassen wäre.

Wir fordern von der Telekom, dass sie die Kündigung des Mietvertrages durch den Hausbesitzer anerkennt.

Wir fordern von der Stadt Stuttgart:

- Keine Genehmigung zur Inbetriebnahme des Mobilfunkmastes Rötestraße 34.
- Kein Antennenwildwuchs mehr in Stuttgart - Ausbaustopp für weitere Masten , bis eine verbindliche Netzplanung, die eine Strahlenminimierung garantiert, für ganz Stuttgart erarbeitet wurde.
- Einhaltung des Grenzwerte, wie sie vom BUND für den Außenbereich (100 $\mu\text{Watt/m}^2$) und den Innenbereich (1 $\mu\text{Watt/m}^2$) gefordert werden.

Diesen Masten braucht und will niemand. Die Anwohnerinnen und Anwohner beschließen, dass zusammen mit der Bürgerinitiative Mobilfunk Stuttgart West der Protest organisiert wird.

Diese Erklärung wurde einstimmig verabschiedet. Die Versammlung war gut besucht, das Nebenzimmer bis auf den letzten Platz besetzt.